

PARLAMENTSREDE

von Andreas Otto, MdA, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin – 17. Wahlperiode, 18. Sitzung vom 27. September 2012 zum Thema: **Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Aufklärung der Ursachen, Konsequenzen und Verantwortung für die Kosten- und Terminüberschreitungen des im Bau befindlichen Flughafens Berlin Brandenburg Willy Brandt (BER)**
Antrag vom 22.08.2012 Grüne, Die Linke, Piraten [Drucksache 17/0460](#)

Andreas Otto (GRÜNE):

Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Endlich, so will man sagen, kommen wir zum Untersuchungsausschuss. „Endlich“ bezieht sich nicht nur auf die späte Uhrzeit, sondern darauf, dass wir – wegen der Koalition, die das nicht wollte – schon viel zu lange Zeit vertrödeln haben. Jetzt müssen wir schnellstmöglich zu einem Beschluss und zur Konstituierung kommen.

[Beifall bei den GRÜNEN – Vereinzelter Beifall bei den PIRATEN]

Dieser Untersuchungsausschuss hat einen ganz klaren Auftrag. Er muss herausfinden, was am BER falsch gelaufen ist, wer dafür verantwortlich ist, wie die – bis heute bekannten – Kostensteigerungen zustande kommen und was wir beim nächsten Großprojekt in der Region besser machen können. Die Hoffnung, dass Sie, Herr Regierender Bürgermeister, noch beim BER etwas besser machen, können wir wohl aufgeben.

Im Aufsichtsrat sind immer noch diejenigen, die für die Verzögerungen und Kostensteigerungen verantwortlich sind: Herr Wowereit, Herr Platzeck, Herr Bomba. In der Geschäftsführung ist Herr Schwarz. Einzig neu ist der technische Leiter, Herr Amann. Der soll jetzt alles richten, was in der Vergangenheit verbockt wurde.

Ich erinnere noch einmal an die Anhörung im Ausschuss für Bauen und Wohnen im Mai. Da haben wir uns auch mit der Zusammensetzung des Aufsichtsrats beschäftigt. Da fragten wir den Regierenden Bürgermeister: Gibt es im Aufsichtsrat jemand, den Sie berufen haben, weil er oder sie schon einmal ein solches Projekt – wir reden vom wichtigsten Infrastrukturprojekt der Region von derzeit über 4 Milliarden Euro – verantwortlich begleitet hat? Seine etwas lapidare Antwort war – ich habe noch einmal nachgeschaut –, es gebe niemand, der speziell mit diesen Qualifikationen ausgewählt worden sei, aber es gebe einen Brandenburger Minister, der einmal Elektriker gewesen sei, und auch Herr Platzeck hätte ingenieurtechnischen Verstand. Das zeigt, wie wenig ernst dieses Unternehmen vom Regierenden Bürgermeister und den anderen Aufsichtsräten angegangen wurde. Es zeigt abermals, dass sie das eher als Schirmherrschaft verstanden haben denn als Aufgabe, die einen ganz fordert.

[Beifall bei den GRÜNEN]

Die Verantwortungslosigkeit regiert weiter, und wir haben gelernt, dass für Sie, Herr Regierender Bürgermeister, die Übernahme politischer Verantwortung bedeutet, einfach weiterzumachen. Wenn das immer gilt, wer sollte dann noch jemals zurücktreten?

[Zuruf von der CDU: Herr Ratzmann oder Frau Pop!]

Der Kollege Saleh hat uns in dieser Woche erklärt, wenn der Untersuchungsausschuss anfängt, dürfe man nicht schwarz-weiß-malen, sondern müsse differenziert aufklären. Gleichzeitig hat er seine unbedingte Solidarität mit dem Regierenden Bürgermeister erklärt. Da fragen wir uns natürlich, ob darin nicht ein gewisser Widerspruch steckt. Wollen Sie differenziert aufklären, auch das, was sich gegebenenfalls der Regierende Bürgermeister hat zuschulden kommen lassen, oder wollen Sie das nicht? Ist Ihnen nur Solidarität wichtig? Wollen Sie das Ganze blockieren? Bisher hatten wir den Eindruck, dass die Blockade für die SPD und auch die Koalition zentral ist.

Sie haben bisher die Einsetzung verhindert. Ich hoffe, dass wir heute endlich dazu kommen.

[Beifall bei den GRÜNEN]

Wir wollen untersuchen, wie die Planung und wie das mit den Flugrouten war. Wir müssen uns auch mit der Frage beschäftigen, was vor der Öffentlichkeit verheimlicht worden ist. Was haben Sie den Anwohnerinnen und Anwohnern im Umfeld des neuen Flughafens verheimlicht, und warum haben Sie das getan? Wir werden uns damit beschäftigen, wie es kommen konnte, dass diese Verschiebungen – und es sind ja keine einfachen Verschiebungen – immer wieder aufgetreten sind. Ich sage es noch einmal: In den letzten vier Wochen vor der geplanten Eröffnung des Flughafens wurde alles abgesagt. Ein Aufsichtsrat, eine Geschäftsführung, Planer und nicht zuletzt die Gesellschaftervertreter haben die Öffentlichkeit getäuscht, bis es nicht mehr anders ging. Dann mussten sie absagen. Das ist schon Skandal genug.

[Beifall bei den GRÜNEN – Beifall von Martin Delius (PIRATEN)]

Wir haben unseren Antrag am 30. August ins Parlament eingebracht. Er hätte am gleichen Tag beschlossen werden können. Er hätte auch vor 14 Tagen beschlossen werden können. Hoffentlich wird er heute beschlossen. Dann könnten wir uns, wie von unserer Fraktion vorgeschlagen, morgen konstituieren. Wir könnten die Unterlagen bestellen und sie über die Herbstferien anliefern lassen. Dann könnten wir nach den Herbstferien mit der Arbeit beginnen. Jetzt stellt es sich so dar, dass Sie von der Koalition erst Mitte/Ende Oktober die Konstituierung machen wollen. Ich finde, das ist eine weitere Verschleppung der Arbeit. Die Öffentlichkeit hat einen Anspruch darauf, dass hier zügig aufgeklärt wird.

[Oliver Friederici (CDU): Ist ja gut!]

– Herr Friederici, Sie können sich gleich gegenteilig äußern.

[Oliver Friederici (CDU): Nein!]

Wir wollen zügig arbeiten, die Unterlagen studieren, die Zeugen vernehmen und herausbekommen, was in dem Prozess BER schiefgelaufen ist. Ich vermute, wir werden eine ganze Menge zu tun haben. – Danke schön!

[Beifall bei den GRÜNEN]